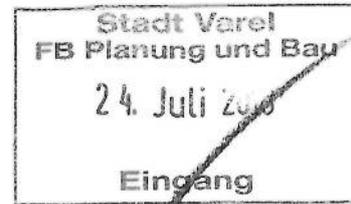


## Bürgerinitiative Langendamm e.V.

Harald Menge - Vorsitzender - Lindenstraße 7 - 26316 Varel  
Tel. 04451 / 950 458, Fax: 04451 / 950 459, e-mail: [bi-langendamm@ewe.net](mailto:bi-langendamm@ewe.net)

Stadt Varel  
Herrn Bürgermeister  
Gerd-Christian Wagner  
Windallee 4  
26316 Varel



26316 Varel, 20. Juli 2018

### Altablagerung Lehmweg, Langendamm

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Bürgerinitiative Langendamm e.V. beantragt bei der Stadt Varel eine angemessene Beiligung an den Kosten für die Erstellung eines Gultachten zur „**Einschätzung der Gefährlichkeit der Altablagerung Langendamm**“.

#### Begründung:

1. Seit Gründung der Bürgerinitiative im Jahr 2007 haben wir der zuständigen Stelle des Landkreises Friesland wiederholt unsere begründete Vermutung vorgetragen, dass die den Inhalt der „wilden Deponie“ umschließende Lehmwanne nicht „dicht“ sei, und damit unkontrolliert kontaminierte Flüssigkeiten austreten würden.
2. Der Landkreis hatte bis zum Jahr 2015 die Vermutung stets als unbegründet abgetan.
3. Eine vorgeschlagene Kontrolleinrichtung zum rechtzeitigen Erkennen eines Austritts / Übertritts von Giften in die Randgräben, den Vorfluter und sogar in das Grundwasser wurde nicht eingerichtet.
4. Bei einer ein-bis zweimaligen Beprobung besteht die Gefahr, dass nicht zeitgerecht reagiert werden kann, wenn Giftstoffe in einer höheren Konzentration austreten.
5. Eine Gefährdung kann somit nicht nur für die unmittelbaren Anlieger der Altablagerung, sondern auch für weitere Teile der Vareler Bevölkerung eintreten.
6. Am 09.06.2015 wurden die umliegenden Gartenbrunnenbesitzer vom Landkreis darüber unterrichtet, dass die Schadstoffwerte im Wasser ihrer Brunnen erheblich angestiegen seien. Gleichzeitig verbot der Landkreis die Nutzung des Wassers als Trinkwasser und zur Bewässerung von Nutzpflanzen der Gärten. Es wurde auf die Möglichkeit verwiesen, beim „Wasserlieferanten“ des Trinkwassers eine Kostenermäßigung zu beantragen.

7. Ein bei dem OOWV gestellter Antrag ergab, dass die hiermit verbundenen Auflagen für die Nutzung von Trinkwasser anstelle des Brunnenwassers so aufwendig seien, dass diese sich erst nach 10-15 Jahren amortisieren würden.

8. Seit Kenntnis dieser Entwicklung hat der Landkreis keine namhaften Maßnahmen getroffen, um die genaue Ursache für diese Immission zu ergründen und zu deren Abstellung geeignete und zeitangemessene Maßnahmen einzuleiten.

Diese nur bruchstückhafte Schilderung der Ereignisse hat in uns die Erkenntnis wachsen lassen, die Aussagen und Handlungsweisen des Landkreises anzuzweifeln und als nicht der Situation angemessen zu betrachten. Kurz: wir haben das Vertrauen in die Handlungsweise des Landkreises verloren.

**Fazit:**

Genau so wie in der Medizin seit Jahren üblich, erschien uns wegen der Komplexität der Vorkommnisse eine „Zweitmeinung“ für geboten und zwingend erforderlich zu sein.

Diesen Schritt haben wir jetzt eingeleitet, indem wir den namhaften Dipl.- Geologen, Geochemiker und Mineralogen, Herrn Dr.habil. Ralf E. Krupp aus Burgdorf mit der Erstellung eines Gutachtens beauftragt haben.

Die Erstellung dieses umfangreichen Werkes vom 16.07.18, aus dem in vielfacher Weise Fehler, Versäumnisse und falsche Einschätzungen durch den Landkreis Friesland aufgezeigt werden, hat die

**Gesamtsumme von 6711,60€**

erforderlich gemacht.

Da diese Summe unsere Möglichkeiten ganz erheblich beeinträchtigt und diese Massnahme in ihrer Auswirkung ganz sicher einem größeren Teil der Vareler Bevölkerung zugute kommt, bitten wir die Stadt Varel, sich mit einer angemessenen Summe an den Kosten zu beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen



Harald Menge